

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brückenisolierungen ~ Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

552

Gysel & Odinga, Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

• • Telefon 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt • •

in Entferungen von 10 bis 15 cm eingeschlagen. Bei Bruchsteinmauerwerk werden vorher Stahldübel, welche mit imprägnierten Holzleisten versehen sind, eingetrieben und in die Holzleiste wird dann der Nagel eingetrieben. Man läßt bei dem Annageln einen Teil der Nagelköpfe etwas vorstehen. Um diese vorstehenden Nagelköpfe wird dann kreuz und quer verzinkter Bleistahl draht gespannt und wenn dieses geschehen, die Nägel vollständig eingetrieben. Die Falzbaupappen werden mit Hohlfalzen in senkrechter Richtung gehend, an der Wand angebracht und zwar so, daß die breite Hohlfalte an die Wand zu liegen kommt. Die Falzbaupappen werden zweckmäßig hinter der Fußleiste angebracht, daß dieselben 2—3 cm vom Erdboden entfernt bleibent. Die nächste darüber anzubringende zweite Bahn läßt man nicht mit der ersten Bahn zusammenstoßen, sondern läßt zwischen beiden Bahnen einen Spalt Raum von etwa 3 cm Größe, so daß hier ein besonderer Kanal, sogenannter Luftquerkanal entsteht. Über diesen Luftquerkanal wird ein Streifen gewöhnlicher Asphaltpappe genagelt. Auf diese Weise fährt man fort bis an die Decke. An der Decke stellt man auf dieselbe Weise einen Luftquerkanal her oder bringt eine Holzleiste an, wobei die Falzbaupappen ebenfalls wieder 2 bis 3 cm von der Decke entfernt bleibent müssen. Die Lufzirkulation wird nun auf folgende Weise hergestellt. In der Fußleiste werden unterhalb der Falzbaupappen kleine runde Löcher auf Entferungen von 10—15 cm gebohrt. Hier tritt die Luft ein, zieht sich an der feuchten Wand entlang bis zum oberen Querkanal und wird durch diesen entweder in den Schornstein oder durch eine kleine runde Öffnung in das Freie geleitet. Bei Anbringung einer Holzleiste an der Decke werden in dieselbe ebenfalls wie bei der Fußleiste kleine Löcher gebohrt, wodurch dann die Luft in das Zimmer wieder austritt. Durch diese Lufzirkulation wird die Wand im Laufe der Zeit trocken. Sind die Falzbaupappen wie vorstehend beschrieben an der Wand angebracht, so können dieselben verputzt werden. Als Verputz verwendet man im allgemeinen verlängerten Zementmörtel.

Die Bekleidung der Außenflächen von massiven Gebäuden, Fachwerk-Bauten und Holz-Bauten mittelst Falzbaupappen

geschieht in derselben Weise wie bei der Bekleidung von Innenwänden, nur braucht man hierbei keine Lufzirkulation einzuleiten, vielmehr werden die Falzbaupappen am oberen und unteren Ende mit dem Verputz geschlossen, so daß also zwischen Wand und Falzbaupappen ruhende Lufschichten entstehen, welche bekanntlich vorzüglich gegen Wärme und Kälte schützen. Holzbauten erhalten auf diese Weise das Aussehen von massiven Gebäuden.

Herstellung dichter, feuersicherer, schall-dämpfender Stall- und Fabrikdecken mittelst Falzbaupappen.

Sollen Stall- oder Fabrikdecken dicht, feuersicher und schalldämpfend hergestellt werden, so verwendet man

die stabilen, leichten und billigen Falzbaupappen. In der Landwirtschaft herrscht vielfach das Übel, daß die Decken den Dunst durchlassen, also die darüber befindlichen Räume, welche als Futterräume oder als Schlafstellen benutzt werden, nicht dunstfrei sind, also Futtervorräte schnell verderben und die Schlafstellen für Menschen ungesund sind. In Fabriken kommt es vor, daß man mit Wasserdämpfen gefüllte Räume hat und die Dämpfe durch die Decke dringen. Dieses alles wird bei Anbringung der Falzbaupappen vermieden. Die Anbringung geschieht in folgender Weise: Man nagelt quer über die Balken mittelst kräftigen, verzinkten Nägeln zunächst Latten in Entferungen von 25 cm an. Jede zweite Latte wird durch ein Brett ersetzt, worauf die Stöße der Falzbaupappen zu legen kommen. Der Abstand von Mitte Brett zu Mitte Brett muß also 1 Meter betragen. An die Latten und Bretter werden die Falzbaupappen genagelt. Da, wo die Falzbaupappen zusammenstoßen, nagelt man über dieselben einen schmalen Asphaltstreifen. Die Befestigung der Falzbaupappen geschieht mittelst kleinen, verzinkten Nägeln. Hierbei läßt man wieder einen Teil Nagelköpfe vorstehen und spannt um diese kreuz und quer verzinkten Draht. Nachdem dieses geschehen, treibt man die Nägel ganz ein. Hierauf werden dann die Falzbaupappen in üblicher Weise verputzt.

Verschiedenes.

Schweizer Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Der Verwaltungsrat genehmigte in seiner Tagung vom 6./7. März, der letzten vor der Betriebseröffnung der Anstalt, Jahresbericht und Jahresrechnung der Anstalt für das Jahr 1917. Er nahm ferner in zustimmendem Sinne und in grundsätzlichem Geistthalten an früheren Beschlüssen Mitteilungen der Direktion über die Versicherung der Lehrkräfte entgegen, über die in der Berufsverbandspresse einläßlicher referiert werden wird.

Neben einigen Geschäften behandelte er des weiteren eine Vorlage der Direktion über die Berücksichtigung der bei Krankheit, Militärdienst, Ferien ausbezahlten Löhne für die Prämienberechnung, worüber den Betriebsinhabern Anstruktionen zukommen werden. In Beantwortung einer Interpellation aus dem Schoße des Rates über den Stand der Arbeiten zur Einführung der freiwilligen Versicherung teilte die Direktion mit, daß Vorarbeiten vorliegen und daß, sobald einmal die gegenwärtige und die in den ersten Betriebsmonaten der Anstalt zu gewärtigende außerordentliche Anspruchnahme der Anstaltswaltung abgenommen haben wird, die Bearbeitung der gemäß Gesetz von der Anstalt dem Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung zu unterbreitenden Vorlagen über die Bedingungen der freiwilligen Versicherung von Drittpersonen an die Hand genommen werden soll.

Voranschlag des außerordentlichen Verkehrs für 1918 der Stadt Zürich. Der Voranschlag des außer-

ordentlichen Verkehrs für das Jahr 1918, der den Mitgliedern des Grossen Stadtrates dieser Tage zugegangen ist, sieht an Ausgaben für Tiefbau Fr. 715,320, für Hochbau 1,449,300 Fr. und an Subventionen (Beitrag an die Erweiterung der Frauenklinik, letzte Rate) 240,000 Fr. vor, zusammen 2,404,620 Franken. Dieser Summe stehen an Einnahmen gegenüber 276,520 Fr., so daß der Mehrbetrag der Ausgaben noch Fr. 2,128,100 beträgt. Außer mutmaßlich noch zu beschließenden Ausgaben weist der Voranschlag die Summe von 1,200,000 Franken auf, die Verzinsung der Rückschläge erfordert 868,600 Fr., so daß an Gesamtmehrausgaben im ganzen 4,196,700 Fr. in Betracht fallen, davon ein Drittel zu Lasten des ordentlichen Verkehrs. Die Schuldvermehrung auf Ende 1918 beträgt 1,753,600 Fr., die mutmaßliche Neubautenschuld auf den gleichen Zeitpunkt 23,468,600 Franken (Ende 1917: 21,715,000 Fr.).

Von den beschlossenen Bauten des Voranschlags seien beim Tiefbau folgende erwähnt: Erweiterung der Kanalisation rechts der Limmat, Straßen und Plätze im Stampfenbachareal, Umbau der Sihltalbahn, Eindeckung des Lezigrabens, Ausbau des Mythenquais und der Quai anlage vom Zürichhorn bis Tiefenbrunnen, Errichtung eines Waldweges im Dolderquartier, Ausbau des Werdgässchens und Errichtung eines Kanals in der Friesenbergstrasse; beim Hochbau: Schulhaus Sihlfeld (mutmaßliche Mehrkosten 212,500 Fr.), Dienstgebäude an der Kehlhofstrasse, Turnhalle an der Stapferstrasse, Übernahme und Umbau des ehemaligen Gerichtsgebäudes im Selnau, ebenso des Hauses Flössergasse 13, sowie der ehemaligen Herrschaftshäuser im Waidgut, Badanstalt im Letten usw.

Zur Berufswahl. Die Zeit ist wieder herangerückt, da der der Schule entlassene Jüngling sich auf seine Berufswahl und Zukunft besinnen muß. Bei diesem Anlaß sei auf das Bauhandwerk im allgemeinen und das Maurergewerbe im besondern aufmerksam gemacht. Diese Berufsbranche gewährt dem jungen Manne Gelegenheit zu einer soliden Ausbildung im Fach, sichert ihm vom ersten Tage an angemessene Löhne, feste Aussicht auf ein erfreuliches Auskommen in allen Zeitslagen, die noch gehoben wird durch die Wahrscheinlichkeit des künftigen Mangels geeigneter und genügender Arbeitskräfte, und endlich auch eine Tätigkeit, die seiner körperlichen Entwicklung nur förderlich sein kann. Die Gewerbeschule mit speziellem Fachunterricht bietet ausgiebige Gelegenheit zu eingehender theoretischer und weiterer Ausbildung und zur Vor-

bereitung auf eine Lebenstätigkeit, deren Zukunft infolge der durch die Zeit geschaffenen Verhältnisse für das Bauhandwerk sich besser als je gestalten dürfte.

Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten. (Korresp.) Die Gemeinde Engi (Glarus) beschloß die Anschaffung verschiedener Feuerwehr-Requisiten und -Gerätschaften. Die Kosten sind auf circa Fr. 2800 veranschlagt. An diese Kosten werden 50 % als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandassuranzkasse bezahlt.

Dem Erfinder des Metallisierungs-V erfahrens. Ingenieur M. U. Schoop in Zürich, gelang es, eine Metallisierungs-Pistole zu erfinden, die mit elektrischem Strom betrieben werden kann. Mit dem neuen Apparat kann der Schmelzvorgang überall durchgeführt werden, wo ein Stöpfel-Kontakt das Anbringen der Vorrichtung ermöglicht, sodaß jeder Schlosser und Kupferschmied das Metallspritz-V erfahren in seinen Betrieb einzuführen imstande ist.

Italienische Mustermesse. Die italienische Handelskammer für die Schweiz hat die Bildung einer Genossenschaft mit dem Kapital von mindestens Fr. 100,000 in die Wege geleitet, der unter der Firma Italienische Mustermesse (Fiera can p on ria italiana) die periodisch wiederkehrende Abhaltung solcher Messen in der Schweiz obliege mit dem Zwecke, die italienische Ausfuhr nach der Schweiz zu fördern sowie die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu pflegen. Als Sitz der Genossenschaft ist Zürich vorgesehen.

Aus den Wäldern im bernischen Emmental wurden auf der Station Signau im Laufe des letzten Jahres an Holz verladen und spediert: 87 Wagen Trämel, 62 Wagen Langholz, 26 Wagen Bauholz, 155 Wagen Bretter, 13 Wagen Latten, 144 Wagen Papierholz, 46 Wagen Spalten, 17 Wagen Schwarten, 96 Wagen Wedeln und 11 Wagen Schindeln, total 657 Wagen mit einem Gewichte von 7,991,188 kg. Nicht weniger werden die Stationen Trubelhachen, Escholzmatt, Wiggen, Schüpfheim verladen haben.

Ein Baumriesen. Dieser Tage wurde im Bürgerwald in Niederbuchsiten der große Waldriese, laut „Nordschweiz“ vielleicht der mächtigste im ganzen Kanton Solothurn, gefällt. Der Durchmesser über dem Stock misst 1,5 m. Die ganze Länge beträgt 40 m. Auf 22 m Länge misst der abgestumpfte Kegel 13,5 m³. Die letzten 18 m hat der Baum Zwillingsstämme und jes messen diese beiden Gipfelhölzer 2–3 m³, sodaß der ganze Riesen circa 17 m³ misst. Der gleiche Waldbezirk enthält noch eine grösitere Anzahl der prächtigsten und mächtigsten Veteranen.

Société de Construction pour la Chaux-de-Fonds. Für das Jahr 1917 soll dieses Unternehmen (Aktienkapital 550,000 Fr.) eine Dividende von 3 % (Vorjahr 2,4 %) zur Verteilung bringen.

Literatur.

Obligatorische Versicherung. Im Begriffe, an die Vorarbeiten zur obligatorischen Versicherung, die wie bekannt am 1. April nächsthin in Kraft treten wird, die letzte Hand anzulegen, befaßt sich die „Schweizerische Unfallversicherungsanstalt“ gegenwärtig mit dem Versand eines „Führer durch die obligatorische Versicherung zum Gebrauch der Betriebsinhaber und der Versicherten“. Dieser Führer enthält alle bis zum heutigen Tage erschienenen Gesetze und Verordnungen, eine sachgemäße Zusammenstellung der hauptsächlichsten Bestimmungen

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.